

wirtschaft  
sind wir

 Vorarlberg  
unser Land

 AMS

Arbeitsmarktservice  
Vorarlberg

**Pressefoyer**

**Dienstag, 11. Jänner 2022**

**Landeshauptmann Markus Wallner**

**Landesrat Marco Tittler** (Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

**Bernhard Bereuter** (Landesgeschäftsführer Arbeitsmarktservice Vorarlberg)

Titelbild: ©auremar - stock.adobe.com

## Fokus auf die Festigung des Arbeitsmarkts

Land und AMS setzen auf bewährte Zusammenarbeit und investieren auch heuer massiv in beschäftigungspolitische Maßnahmen

## Fokus auf die Festigung des Arbeitsmarkts

Land und AMS setzen auf bewährte Zusammenarbeit und investieren auch heuer massiv in beschäftigungspolitische Maßnahmen

Die Arbeitsmarkterholung in Vorarlberg in den letzten Monaten hat selbst optimistische Einschätzungen übertroffen. Zu Jahresbeginn 2021 waren 16.006 Personen beim AMS arbeitslos vorgemerkt. Grund dafür war der Totalausfall der touristischen Wintersaison. Der rasche wirtschaftliche Erholungsprozess hat zu einem monatlichen Rückgang der Arbeitslosenzahlen geführt. Ende Oktober lagen diese erstmals unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Im Jahresdurchschnitt 2021 war die Arbeitslosenquote mit 6,5 Prozent deutlich niedriger als im Jahr davor (7,6 Prozent). Derzeit sind 10.170 Personen arbeitslos vorgemerkt, um 35,2 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die ausgezeichnete Entwicklung wurde jedoch durch den neuerlichen Lockdown kurz vor Jahresende deutlich gebremst. Die großen Ziele im neuen Jahr bestehen daher darin, das Potenzial der Wachstumsdynamik zu nutzen und Wirtschaft und Arbeitsmarkt weiter anzukurbeln und in Schwung zu halten. Landeshauptmann Markus Wallner und Wirtschaftslandesrat Marco Tittler sowie AMS-Landesgeschäftsführer Bernhard Bereuter wollen durch die Fortsetzung ihrer bewährten Zusammenarbeit erneut einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Beschäftigungschancen jener Personen leisten, die von der Arbeitsmarkterholung am wenigsten profitieren. Das sind gesundheitlich Belastete, Ältere, Geringqualifizierte und langzeitarbeitslose Personen. Land Vorarlberg und AMS investieren heuer insgesamt 59,6 Millionen Euro für arbeitsmarktpolitische Angebote.

Die beiden folgenden Grafiken verdeutlichen die massiven Auswirkungen von Corona auf die Beschäftigungssituation in Vorarlberg sowie den Aufschwung im letzten Jahr.





In dem von Land und AMS vereinbarten Maßnahmenprogramm 2022 werden bewährte Schwerpunkte beibehalten: Die berufliche Ausbildung von Jugendlichen sicherstellen, die Verfestigung von Langzeitarbeitslosigkeit verhindern und die Höherqualifizierung von Menschen mit niedrigem Ausbildungsniveau forcieren. Gleichzeitig werden jene arbeitsmarktpolitischen Instrumente, die zu einer Fachkräfteausbildung (Lehrabschluss oder höherer formaler Ausbildungsabschluss) führen oder eine betriebsnahe Qualifizierung (Stiftungsmodelle) ermöglichen ausgebaut und attraktiver gestaltet. „Mit diesen Angeboten können wir zur Besetzung offener Fachkräftestellen sowie zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Qualifizierung beitragen“, sind sich LH Wallner, LR Tittler und AMS-Landesgeschäftsführer Bereuter einig.

Von den insgesamt 59,6 Millionen Euro, die Land und AMS für die Stabilisierung des Arbeitsmarktes zur Verfügung stellen, sind 24,4 Millionen für gemeinsam finanzierte Projekte bestimmt (17,6 Millionen AMS und 6,8 Millionen Land). Weitere 32,1 Millionen werden vom AMS für eigene Aktivitäten wie die Förderung der Beschäftigung, Qualifizierungsprojekte sowie gezielte Unterstützungsangebote eingesetzt. Vom Land Vorarlberg kommen zusätzliche 3,1 Millionen für verschiedene arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen hinzu. Rund 3.600 Personen sollen von den gemeinsam finanzierten Projekten und Qualifizierungsmaßnahmen profitieren können. Die Schwerpunkte:

- **Förderung junger Menschen unter 25 Jahre**

Investitionen 7,9 Mio. Euro (6,1 Mio. AMS, 1,8 Mio. Land) für rd. 870 Betroffene

- **Ausbildung für Geringqualifizierte**

Investitionen 3,5 Mio. Euro (2,0 Mio. AMS, 1,5 Mio. Euro Land) für rd. 620 Betroffene

• **Angebote für Menschen über 50 Jahre und andere förderwürdige Personengruppen, um der Verfestigung von Arbeitslosigkeit bzw. einem dauerhaften Ausschluss von Erwerbsleben entgegen zu wirken**

Investitionen 13,0 Mio. Euro (9,4 Mio. AMS, 3,6 Mio. Land) für 1.500 Betroffene

**Joboffensive wird fortgesetzt**

Damit sich krisenbedingte Arbeitslosigkeit nicht verfestigen kann, hat Vorarlberg die bisher größte Joboffensive gestartet und wird diese fortsetzen. Der Fokus liegt auf Jugendlichen, Personen ohne Berufsausbildung, auf Langzeitarbeitslosen sowie auf Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Die bewährten niederschweligen Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiativen Startbahn in Feldkirch und Bludenz, Werkstatt in Bregenz und Lustenau sowie Job Ahoi und Albatros in Dornbirn werden fortgeführt. Angebote für Junge Menschen mit Vermittlungshemmnissen werden deutlich ausgeweitet, um sie Schrittweise an einen Lehrabschluss heranzuführen.

**Beschäftigungs- und Ausbildungsgarantie für Jugendliche bleibt aufrecht**

Für Landeshauptmann Wallner und Landesrat Tittler ist und bleibt es eines ihrer obersten arbeitsmarktpolitischen Ziele, das Potenzial junger Menschen optimal zu nutzen und ihnen eine zukunftsorientierte Ausbildung und damit eine positive berufliche Perspektive zu bieten: „Auf keinen Jugendlichen verzichten, niemanden zurücklassen – dieses politische Bekenntnis gilt weiterhin.“ Land und AMS halten trotz der Herausforderung Corona an der Beschäftigungs- und Ausbildungsgarantie fest. Jeder junge Mensch im Alter von 15 bis unter 25 Jahren, der länger als drei Monate ohne Arbeit ist, erhält innerhalb der nächsten drei Monate ein Beschäftigungs- oder Ausbildungsangebot.

An der Schnittstelle Schule/Beruf sind hochwertige Beratungs- und Betreuungsangebote von allergrößter Bedeutung. "Die Berufswahl ist für einen jungen Menschen eine große Herausforderung und stellt eine wichtige Weiche für den zukünftigen Lebensweg dar. Die Schülerinnen und Schüler sollen bestmöglich auf das Berufsleben vorbereitet und bei der Berufswahl unterstützt werden“, sagt Tittler. Dazu wurde in den vergangenen Jahren ein breites und attraktives Angebot geschaffen, wie z.B. die Ausbildungsmesse "i", der Vorarlberger Zukunftstag "Ich geh mit", berufspraktische Tage in Betrieben, die MINT-Initiative oder die Berufsorientierung an den Schulen.

Gleichzeitig wird das Arbeitsmarktservice das Bildungsberatungsangebot in seinen Berufsinformationszentren (BIZ), angepasst an die aktuelle Situation, weiterentwickeln. Ziel ist es, das breite Spektrum an Berufen zu vermitteln, da die meisten Jugendlichen sich nur für rund fünf der insgesamt über 200 Lehrberufe entscheiden. Im Jahr 2022 wird wieder verstärkt auf die persönliche Beratung gesetzt. Gleichzeitig werden die Jugendlichen mit neuen virtuellen oder online Angeboten in ihrer Berufs- und Ausbildungswahl unterstützt. Damit soll den jungen

Menschen ein möglichst nahtloser Übergang von der Schule in die Ausbildung bzw. Berufsausbildung ermöglicht werden.

### Talente-Check: wichtige Entscheidungshilfe zur Bildungs- und Berufswahl

Der Talente-Check gibt jungen Leuten eine wichtige Entscheidungshilfe zur Bildungs- und Berufswahl. Mit diesem Projekt werden Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Schulstufe, sowie in abgewandelter Form an den Polytechnischen Schulen des Landes aktiv unterstützt, ihren weiteren schulischen oder beruflichen Bildungsweg zu planen. Ziel ist es, dass die Jugendlichen nach Abschluss der Pflichtschule über ihre Stärken und Interessen Bescheid wissen und über einen fundierten Bildungs- bzw. Berufswunsch verfügen bzw. bei Bedarf die entsprechenden Unterstützungsangebote zielgerichtet nutzen. Den Talente-Check gibt es seit 2011. Seit 2016 wird er flächendeckend umgesetzt und selbst während der Corona Pandemie konnte ein Großteil der Auswertungsgespräche (Standortgespräch) durchgeführt werden. 2021 wurde ein durchgängiger digitaler Ablauf von der Testung bis zum Standortgespräch umgesetzt. Die Durchführung wird durch das Land Vorarlberg mit einem jährlichen Beitrag von rund 700.000 Euro gefördert.

### Berufe erleben Vorarlberg

Um einen zeitgemäßen Einstieg in die Berufsorientierung zu ermöglichen und in dieser wichtigen Zeit gut informiert Entscheidungen zu treffen, wurde das Projekt Berufe erleben Vorarlberg als eines der Leuchtturmprojekte der Marke Vorarlberg, entwickelt. Kern des Projekts ist es, Angebote, bei denen Berufe im ganzen Land erlebbar sind, zu bündeln und mit Initiativen wie den Chancentagen oder „ich geh mit“ eigene Angebote zu schaffen, um gut informiert in die Berufswahl zu starten. Auf der Website [www.berufeerleben.at](http://www.berufeerleben.at), welche sich speziell, aber nicht nur an Schulklassen richtet, können Informationen über alle Berufe, Angebote zur Berufsorientierung, sowie Spiele und Quiz zum Thema eingesehen werden. Berufe erleben wird durch das Land Vorarlberg und die Wirtschaftskammer Vorarlberg unterstützt.

### Knowhow für Bildung und Beruf

Im Projekt Knowhow für Bildung und Beruf geht es darum, speziell an Schulen mit hohem Anteil an SchülerInnen mit migrantischem Hintergrund in einem Setting mit Workshop-Charakter eine gute Berufsorientierung vorzubereiten. Dabei wird auch auf die jeweiligen Hintergründe und evtl. Schwierigkeiten bei der Berufswahl der Jugendlichen eingegangen und ihnen praktische Tipps mitgegeben.

### Kooperation BIFO-AMS

Die im Rahmen der Corona-Pandemie vertiefte Kooperation zwischen AMS und BIFO im Bereich der Lehrstellensuchenden Jugendlichen konnte weiterentwickelt und erfolgreich fortgeführt werden.

Besonderes Augenmerk wird dabei auf Jugendliche gelegt, die aufgrund ihrer schulischen Leistungen oder anderer Defizite geringere Chancen auf eine Lehr- oder Ausbildungsstelle haben. Dafür gibt es eine Reihe von Initiativen, die sich nach dem individuellen Unterstützungsbedarf ausrichten. Land und AMS werden im Jahr 2022 insgesamt über 10,5 Millionen Euro in die Jugendbeschäftigung investieren. Darin enthalten sind gemeinsam finanzierte Projekte (7,9 Millionen Euro) und Projekte, die ausschließlich vom Land finanziert werden (2,6 Millionen Euro).

Im Rahmen niederschwelliger Arbeitsprojekte werden Jugendliche durch stundenweise Beschäftigung an einen geregelten Tagesablauf herangeführt. Dafür werden 60 Plätze für rund 250 Jugendliche bereitgestellt. Die Vermittlung von Grundkenntnissen und Sozialkompetenz sowie Sprachkompetenztrainings sollen ihnen helfen, Potentiale für den Arbeitsmarkt zu entwickeln. Über die Projekte "Albatros" und "Leuchtturm" holen jedes Jahr rund 60 junge Menschen einen Pflichtschulabschluss nach und schaffen so die Basis für den Einstieg in den Arbeitsmarkt. Diese niederschweligen Projekte werden mit rund 1,6 Millionen Euro vom Land Vorarlberg gefördert.

### Ausbildungszentrum Vorarlberg

Für Jugendliche, die trotz intensiver Vermittlungsbemühungen keine Lehrstelle finden können oder während der Lehrzeit den Ausbildungsplatz verlieren, bieten die überbetrieblichen Ausbildungszentren eine Lehrausbildung in den Bereichen Metall, Holz, Malerei, Lagerlogistik, Elektrotechnik, Gastro, IT und Handel. Zudem wurde im Herbst 2021 das Angebotsportfolio um den Lehrberuf FahrradmechatronikerIn erweitert. 2022 stehen dafür insgesamt 149 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Seit Bestehen des AZV (2005) haben 358 Jugendliche eine Lehre erfolgreich abgeschlossen. 197 Jugendliche konnten während der Ausbildungszeit an Unternehmen weitervermittelt werden, wo sie ihre Lehrausbildung fortsetzen und abschließen konnten. Für 2022 sehen Land und AMS einen Förderbetrag von rund 4,1 Millionen Euro vor. Das Land investiert heuer zusätzlich rund 350.000 Euro in die Infrastruktur des AZV.

### Lehrstellenförderung – 2022 Erhöhung der Fördersumme

Mit der Lehrstellenförderung wird die Einstellung von Personen gefördert, die es schwerer haben, eine passende Lehrstelle zu finden. Die Förderung können Unternehmen und Ausbildungseinrichtungen erhalten, wenn sie beispielsweise Mädchen und Frauen in einem Beruf mit geringem Frauenanteil ausbilden, über 18-Jährige eine Lehrstelle anbieten oder Jugendliche, die trotz intensiver Bemühungen keine Lehrstelle gefunden haben, einstellen.

Im Jahr 2021 wurden drei Millionen Euro an Lehrstellenförderungen ausbezahlt. Trotz der guten Entwicklung auf dem Lehrstellenmarkt wird die Fördersumme heuer auf 3,2 Millionen Euro erhöht. „Mit dem Ausbau der Lehrstellenförderung werden wir die berufliche Ausbildung junger Menschen sicherstellen und jene Unternehmen unterstützen, die den Jugendlichen Chancen bieten“, so AMS-Landesgeschäftsführer Bereuter. Die Zahl lehrstellensuchender Jugendlicher ist im Jahresschnitt 2021 auf 239 gesunken (-143 bzw. -37,4 Prozent im Vergleich zu 2020).

## **Förderung von langzeitbeschäftigungslosen Personen**

Non Profit-Organisationen führen im Auftrag des AMS Vorarlberg Beschäftigungsprojekte mit dem Ziel der beruflichen Integration von langzeitarbeitslosen und am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen durch. Durch die Bereitstellung von Transitarbeitsplätzen wird die nachhaltige Integration von schwer vermittelbaren Personen in den Arbeitsmarkt gefördert. Durch das zeitlich befristete Beschäftigungsverhältnis wird der Übergang von der Arbeitslosigkeit in das reguläre Beschäftigungssystem ermöglicht. Die Trägerorganisationen aqua mühle frastanz soziale dienste gGmbH, INTEGRA Vorarlberg gGmbH, carla Caritas, Kaplan Bonetti gGmbH, pro mente Vorarlberg gGmbH und Dornbirner Jugendwerkstätten setzen die gemeinsam konzipierten Beschäftigungsprojekte um. Im Jahr 2022 können insgesamt 513 Personen so ein befristetes Arbeitsverhältnis eingehen. Das AMS Vorarlberg unterstützt die sozialökonomischen Projekte in Summe mit rund 7,6 Millionen Euro, das Land steuert als Kofinanzierungen rund 2,3 Millionen Euro bei.

## **Lohnkostenförderungen für Unternehmen, zusätzliche Mittel aus dem Programm Sprungbrett**

Eine zentrale Aufgabe des AMS Vorarlberg ist es, am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen eine Chance auf eine Anstellung zu geben. Hier gilt es gegen Vorurteile zu argumentieren und die Potenziale der Menschen in den Vordergrund zu stellen. Oft hilft auch eine finanzielle Unterstützung, um den ersten Schritt zu setzen, und eine Annäherung zwischen Unternehmen und Arbeitssuchenden zu ermöglichen. Mit der Eingliederungsbeihilfe gibt es für beide Seiten die Möglichkeit, sich über einen bestimmten Zeitraum kennenzulernen, ohne dass die gesamten Personalkosten dafür anfallen. Von der Eingliederungsbeihilfe profitieren neben den Unternehmen vorrangig Wiedereinsteigerinnen, Personen über 50 Jahre sowie Menschen, die über ein Jahr arbeitslos sind. Rund 4,5 Millionen Euro hat das AMS Vorarlberg dafür reserviert, davon entfallen rund drei Millionen auf die Gruppe der über 50-Jährigen.

Die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen ist während der Krise deutlich angestiegen und liegt mit Ende Dezember 2021 mit 2.534 Personen noch um 55 Prozent über dem Niveau von Dezember 2019. „Mit der Beschäftigungsoffensive Sprungbrett soll die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen bis Jahresende deutlich reduziert werden“, informiert Bereuter. Zur Förderung der Integration der Langzeitbeschäftigungslosen in den Arbeitsmarkt werden allein über das Programm Sprungbrett 3,3 Millionen Euro für Eingliederungsbeihilfen zur Verfügung gestellt.

## **Arbeitsplatznahe Qualifizierungen**

Eine solide, fachorientierte Ausbildung fördert nicht nur die berufliche Entwicklung des Einzelnen, sondern bringt den Unternehmen auch die dringend gesuchten Fachkräfte. Das AMS Vorarlberg bietet mehrere duale Ausbildungsmodelle, die auf die konkreten Anforderungen der Unternehmen hin entwickelt wurden und den Arbeitssuchenden somit eine praxisnahe Qualifizierung ermöglichen. „Wir bauen jene arbeitsmarktpolitischen Instrumente aus, die zu

einer Fachkräfteausbildung (Lehrabschluss oder höhere formale Ausbildungsabschlüsse) führen oder eine betriebsnahe Qualifizierung (AQUA-Modelle, Stiftungsmodelle) ermöglichen“, teilt der AMS-Landesgeschäftsführer mit. Dazu zählt unter anderem das Projekt „Chance“, die neu gegründete Stiftung „Zukunftsstiftung Vorarlberg“, das Programm FIT (Frauen in Handwerk und Technik), der „Campus Metalltechnik“ und die Förderung Bauhandwerkerschule. Für alle Qualifizierungsaktivitäten inklusive der Beiträge zur Deckung des Lebensunterhaltes während der Ausbildung stellt das AMS für 2022 knapp 24,5 Millionen Euro bereit.

### **Flüchtlinge für den Arbeitsmarkt fit machen**

Bleibeberechtigte Flüchtlinge ohne Arbeitsmarktintegration, die 19 Jahre oder älter sind und nur über geringe Deutschkenntnisse verfügen, sind die Zielgruppe von "Rückenwind". Das Projekt ist 2022 auf 100 anerkannte Flüchtlinge ausgelegt, denen damit der Ausstieg aus der Mindestsicherung ermöglicht werden soll. Ziel ist eine nachhaltige, möglichst ausbildungsadäquate Arbeitsintegration. Das Projekt wird von Land Vorarlberg und AMS mit knapp 400.000 Euro gefördert.

Das seit dem Schuljahr 2017/2018 erfolgreich durchgeführte Pilotprojekt "Nachhilfe für Flüchtlinge an Berufsschulen" wird im Schuljahr 2021/2022 fortgeführt. Es werden über 180 Unterrichtsstunden zur Verfügung gestellt, die von allen Berufsschulen nach Bedarf abgerufen werden können. Dafür werden 10.000 Euro an Fördermitteln bereitgestellt.

Die gemeinsamen Bemühungen des AMS und des Landes Vorarlberg zur Flüchtlingsintegration am heimischen Arbeitsmarkt sind auch in Zeiten von COVID 19 wirksam und tragend. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten aus den wichtigsten Herkunftsländern von Flüchtlingen ist innerhalb eines Jahres um rund 200 gestiegen, inzwischen arbeiten über 2.500 Geflüchtete (unselbständig Beschäftigte) in verschiedensten Bereichen der Vorarlberger Wirtschaft.

### **Projekt „Work 1st“**

Zur besseren Integration und Erhöhung der Beschäftigungsquote von bleibeberechtigten Flüchtlingen wurde das Pilotprojekt „Work 1st“ im April 2019 im Unterland gestartet und 2020 erfolgreich auf das Oberland ausgeweitet. Es endet mit 31. Dezember 2022 im Unterland und mit 31. März 2023 im Oberland. Land und AMS fördern das Projekt „Work 1st“ heuer mit rund 400.000 Euro. Im September 2022 ist ein Nachfolgeprojekt mit ESF-Kofinanzierung geplant.

Über „Erfahrungslernen“ und Praktikumsmöglichkeiten sollen die Teilnehmenden in verschiedenen Branchen realitätsnah an den Arbeitsmarkt herangeführt werden. Ein zentrales Element bildet dabei das Integrationsleasing. Im Rahmen von „Work 1st“ findet auch ein gezieltes Training für Deutsch am Arbeitsplatz statt, so dass die Teilnehmenden ein Verständigungsniveau für den Arbeitsalltag erreichen und die ihnen zugewiesenen Arbeiten ausführen und Anweisungen verstehen können.

Die gemeinsamen Bemühungen des AMS und des Landes Vorarlberg zur Flüchtlingsintegration am heimischen Arbeitsmarkt waren bisher sehr erfolgreich.

### **Arbeitsmarkt – Gegenwärtige Situation und Ausblick 2022**

Im Jahresverlauf 2021 haben weite Bereiche der Wirtschaft den pandemiebedingten schweren Nachfrageeinbruch überwunden und konnten an das Vorkrisenniveau wieder anschließen. Mit 11.624 arbeitslosen Personen ist die Zahl im Jahresschnitt deutlich gesunken (-2.193 Personen bzw. -15,9 Prozent), gleichzeitig ist die Personalnachfrage mit durchschnittlich 4.067 offenen Stellen stark gestiegen (+965 bzw. +31,1 Prozent).

Für 2022 deuten die Konjunkturindikatoren auf ein starkes Wirtschaftswachstum (+3,8 Prozent, Prognose Synthesis) hin, was zu einem weiteren Abbau der Arbeitslosigkeit führen wird. Es wird mit einem Rückgang der Arbeitslosenzahl um rund 600 Personen gerechnet. Die Beschäftigung wird laut Prognose gegenüber dem Vorjahr um etwa ein Prozent bzw. rund 1.600 Beschäftigungsverhältnisse weiter steigen.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg  
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)  
[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095  
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar